

# MEDIZINISCHE FOLGEN VON FLUGLÄRM WEITERHIN GEHEIMNISUMWITTERT!



Umweltstadträtin Uli SIMA räumt „Beurteilungsfähigkeit“ ein, meint aber scheinbar nicht beurteilen zu dürfen!

Sagenhafter Landeanflug über dem Wienerwald

Photo: W. KRISCH

**K**ätselhafteste Vorgänge um den zunehmenden Fluglärm über Wien macht Umweltstadträtin Maga. Uli SIMA bekannt! Während Herbert Kaufmann, Vorstandssprecher des Flughafens Wien und ehemals SPÖ-Nationalrat, für den angestrebten Bau einer 3. Piste am Flughafen zu noch größerer Geschäftserweiterung die nötige UVP (Umweltverträglichkeitsprüfung) vorbereitet und sich zuletzt von einem „extrem guten Jahr für den Flughafen durch massives Marketing“ von sich selbst begeistert zeigte, zeigen sich Wiens Fluglärm-Opfer weit weniger begeistert! Und zwar von der vollständigen Tatenlosigkeit der Wiener SPÖ-Regierung, die den ungezügelt ausgebauten Flughafen – Wien ist an den Renditen zu 20% beteiligt – in aller Stille aber unzweifelhaft massiv unterstützt!

Also ersuchte ich über Anfrage in der Penzinger Bezirksvertretung – Penzing ist vom Fluglärm-Terror entschieden betroffen – wie Wien die in der Fachwelt unstrittig negativen medizinischen Folgen, insbesondere für Kinder, beurteilt. (Nach einer Schweizer Studie kommt es bei schlafenden Kindern selbst dann zur Ausschüttung von Stresshormonen durch Fluglärm, wenn die Kinder nicht einmal vom Schlaf aufwachen!)

**S** Stadträtin Sima gab sich erklärungslos kurz angebunden: Wiens Umweltressort könne medizinische Folgen von Fluglärm „nicht beurteilen“! Weil ich dies für betrüblich hielt – auf Penzings Einflugschneise sind die Daueranflüge über dichtem Wohngebiet, zahlreichen Spitätern, Altersheimen, Schulen und Kindergärten gebündelt und erfolgen tageweise in Minutentakt – war ich not-

gedrungen um nähere Auskunft bemüht! Ich wollte also wissen, „welche Arten von Verkehrslärm Wiens Verwaltung überhaupt registriert und hinsichtlich der medizinischen Folgen bis dato schon beurteilen kann“. Ferner regte ich an, so lange hiesige fehlen, externe Fachleute, eventuell aus dem Ausland, für fachliche Unterstützung Wiens in dieser Frage zu gewinnen.

**F**rau Stadträtin blieb hartnäckig: Am „Faktum“, medizinische Folgen von Fluglärm „nicht beurteilen“ zu können, habe sich „nichts geändert“, teilte sie mit, „ergänzte“ aber, dass „dieser Umstand nicht mit mangelnder Beurteilungsfähigkeit der Experten“ ihres Ressorts „zusammen hängt sondern ausschließlich mit der Ressortzuständigkeit verbunden ist“.

Was sagt man also zu solch einem semantischen Kleinkunstwerk nebulöser Beantwortungsverweigerung? Vermutlich soll mit der komplett inhaltsleeren Formulierung der Eindruck vermittelt sein, Frau Umweltstadträtin habe ein Problem mit irgendeiner verbundenen „Ressortzuständigkeit“, die mit irgendwas zusammenhängt. Dann hätte Frau Umweltstadträtin im letzten Umweltbericht der Stadt Wien zum Thema Fluglärm somit völlig kompetenzlos – vorgeblich positiv – Maßnahmen des Flughafens unangebracht positiv hervor gehoben und den Bericht obendrein auch vermutlich ohne Kompetenz mit einer Werbeeinschaltung(!) des Flughafens stimmig bereichert!

**Z**u meiner Detailfrage, ob es Wien nur deshalb an Beurteilungsfähigkeit von medizinischen Folgen von Fluglärm so

kläglich mangle, weil Wiens SPÖ-Regierung „den Bau einer 3. Piste für den Flughafen Wien leider bedingungslos unterstütze“, verschlug es Frau Stadträtin völlig die Sprache. (Die fehlende Antwort könnte natürlich „ausschließlich mit Ressortzuständigkeit verbunden“ sein.)

**N**atürlich ist ungewiss, ob eine Wiener Umweltstadträtin zur Zeit über Hundegackerlsackerln hinaus mit erheblichen Umweltproblemen befasst ist, – offen bleibt aber eindeutig die Frage, wer zu medizinischen Folgen von Dauerfluglärm über Wien aus Simas Sicht „ressortzuständig verbunden“ sein könnte oder sollte! UNO, NATO, EFTA, OECD, Wladimir Putin, der Papst oder ein Naturgesetz? Ich werde fragen und von Antworten (oder den jeweils weiteren Ausflüchten) berichten!

P.S. Selbst bloße Information der Bevölkerung über außergewöhnlichen Fluglärm sieht StR Sima mittlerweile „nicht als Aufgabe der Stadt“! Man möge sich dazu an den Flughafen Wien oder Austro Control wenden, denn beide Unternehmungen hätten „PR-Abteilungen“(!), „welche jederzeit Anregungen und Verbesserungsvorschläge entgegen nehmen“ begründet Sima ihre Ablehnung eines GRÜNEN Antrages in der Bezirksvertretung, der von allen(!) Parteien angenommen worden war! Frau Stadträtin wird sich jetzt irgendwann deklarieren müssen, ob sie den „PR-Abteilungen“ von Austro Control und der Flughafen Wien AG oder doch den Wiener BürgerInnen und dem Umweltschutz verpflichtet ist! Bislang anzunehmen ist leider schlüssig Ersteres!

Wolfgang Krisch, 24.5.07 [www.wolfgangkrisch.at](http://www.wolfgangkrisch.at)